

„alles rot voll. Ich zeig' sie dir. Da kannst du dir leicht deinen Strohhut voll Erdbeeren pflücken.“

„Bis an den Rand?“ fragte Anton.

„Gehäuft!“ rief Peter. „Ich will dir meine Armbrust schenken, wenn's nicht wahr ist.“

Dies war Peters stärkste Beteuerung, denn seine Armbrust hütete er wie ein Heiligtum und ließ sie von keinem andern anrühren. Sie war auch sehr schön, hatte einen starken Bügel von zähem Eschenholz und schoß ihre Pfeile so hoch in die Luft, daß man sie kaum noch sehen konnte. Aber Anton zauderte noch immer, er faute an seinem Federstiel und schielte seitwärts über das Buch weg. Er wäre zu gerne mitgegangen.

„Am See weiß ich einen großen Holunderbusch,“ fuhr Peter fort, „der hat so schöne dicke und gerade Schossen, wie ich noch nie gesehen habe. Da schneiden wir uns, so viele wir wollen, und nachher machen wir uns Knallbüchsen und Wasserspritzen daraus und aus dem Mark Stehaufmännchen. Und aus den dicksten Stöcken machen wir Pfeifenköpfe und stecken unten ein Schilfrohr hinein, dann kann man daraus ordentlich Tabak rauchen. Aber es geht auch mit Kartoffelkraut.“

„Wir dürfen ja gar nicht rauchen,“ sagte Anton, jedoch heimlich dachte er, es müsse doch wunderschön gehen.

„Na, wenn's niemand sieht,“ rief Peter und lachte.

„Und nachher suchen wir Vogelnester. Am Zeltenberg, wo die vielen Büsche stehen, da gibt's genug. Da kannst du dir gleich eine Eierammlung anlegen. Ich weiß auch ein Häherneft mit vier Jungen, die sind gerade richtig zum Ausnehmen. Zwei will ich dir abgeben, die kannst du aufziehen und ihnen das Sprechen und Pfeifen beibringen. Das lernen sie ganz leicht. Korbmacher Storch hat einen, der sagt: ‚Spitzbub‘ und ‚Na na, herr Storch‘ und kann pfeifen: ‚Lott is dot. Ein fremder Herr hat ihm schon fünfzehn Mark dafür geboten, aber er gibt ihn nicht weg. Denk dir nur, für fünfzehn Mark kannst du dir alles kaufen, was Zuckerkonditor Grüder in seinem Schaufenster stehen hat.“

3. Es war doch fast zu viel Versuchung für Anton: Ein Hut voll Erdbeeren, Knallbüchsen, Wasserspritzen, Stehaufmännchen und Tabakspfeifen. Dann Vogelnester und junge Häher, die sprechen lernen, und zuletzt die wunderbare Aussicht auf Zuckerkonditor Grüders Schaufenster. Es brauchte ja wirklich niemand zu merken, daß er ausgewiesen war. Wenn er durch das Fenster stieg, da sah ihn auch das Mädchen nicht fortgehen. Der Versucher winkte nun wieder und sagte: „Na, so komm doch. Ich lasse dich auch morgen den ganzen Nachmittag mit meiner Armbrust schießen.“ Das war das höchste Versprechen, das er geben konnte, und schon seit lange Antons liebster Wunsch. Dieser konnte nicht